

Telefonandacht am 6. Dezember 2020

Wiederkunft Christi und Ende der Welt: das sind Ereignisse, die unsere Vorstellungskraft übersteigen. Der Christ weiß darüber das Wesentliche: dass die Geschichte dieser Welt die Geschichte Gottes ist, dass Gott die Welt vollenden will, nicht zerstören. Und dass die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes nicht ein stumpfes, blindes Ereignis sein kann! Sie wird von denen vorbereitet und auch jetzt schon erfahren, die sich Gott zuwenden mit der ganzen Kraft ihres Lebens.

*Lasst uns beginnen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes
Amen*

Gebet: (gelesen von Tine)

Allmächtiger und barmherziger Gott, deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg. Lass nicht zu, dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern, deinem Sohn entgegenzugehen. Führe uns durch dein Wort und deine Gnade zur Gemeinschaft mit ihm, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Musik: (eigesp....., "Lobsingt, ihr Völker alle, lobsingt und preist den Herrn"

Lesung: (gelesen von Gerti) Lesung aus dem Buch Jesaja

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet Jerusalem zu Herzen und verkündet der Stadt, dass ihr Frondienst zu Ende geht, dass ihre Schuld beglichen ist; denn sie hat die volle Strafe erlitten von der Hand des Herrn für alle ihre Sünden. Eine Stimme ruft: Bahnt für den Herrn einen Weg durch die Wüste! Baut in der Steppe eine ebene Straße für unseren Gott! Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist soll gerade werden, und was hügelig ist, werde eben. Dann offenbart sich die Herrlichkeit des Herrn, alle Sterblichen werden sie sehen. Ja der Mund des Herrn hat gesprochen. Steig auf einen hohen Berg, Zion du Botin der Freude! Erheb deine Stimme mit Macht, Jerusalem du Botin der Freude! Erheb deine Stimme und fürchte dich nicht! Sag den Städten in Juda: Seht, da ist euer Gott. Seht, Gott, der Herr kommt mit Macht, er herrscht mit starkem Arm. Seht, er bringt seinen Siegespreis mit: Alle, die er gewonnen hat, gehen vor ihm her. Wie ein Hirt führt er seine Herde zur Weide, er sammelt sie mit starker Hand. Die Lämmer trägt er auf dem Arm, die Mutterschafe führt er behutsam

Erklärung zum Evangelium: (gelesen von Gisela)

Das Wort „Evangelium“ bedeutet Frohe Botschaft: die gute Nachricht von Jesus, dem Christus, dem verheißenen Retter, Gottessohn und Menschensohn. Er selbst in seiner Person ist das Evangelium Gottes; in seinem Wort und seiner Tat spricht Gott die Menschen an. Johannes der Täufer war sein Vorbote und Wegbereiter; er trat als Prophet auf, herb und streng, aber demütig sich beugend vor dem Größeren, der nach ihm kam.

Evangelium: (gelesen von Erika) *Bereitet dem Herrn den Weg!*

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus. Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes: Es begann wie es bei dem Propheten Jesaja steht. Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. Eine Stimme ruft in der Wüste: *Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!* So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: *Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.*

Musik: (eingespielt von Barbara)

Fürbitten: (gelesen von Marianne)

Der Herr kündigt seine Wiederkunft an und fordert von seinen Jüngern Wachsamkeit. Wachsam für die Anliegen der Welt bitten wir:

* *Lass alle Menschen offen sein für dich und deine Botschaft.*

Christus unser Herr..., Wir bitten dich erhöre uns!

* *Sei allen nahe, die auf der Suche sind nach dir, die Halt und Orientierung brauchen. Christus unser Herr..., Wir bitten dich erhöre uns!*

* *Gib deiner Kirche das Licht der Wahrheit und des Friedens für diese Welt. Christus unser Herr..., Wir bitten dich erhöre uns!*

* *Erleuchte alle, in denen es dunkel ist durch Krankheit und Leid, durch Trauer und Not. Christus unser Herr..., Wir bitten dich erhöre uns!*

* *Schenke dein ewiges Licht allen unseren Verstorbenen*

Allmächtiger Gott, dein Sohn, Jesus Christus wird wiederkommen am Ende der

Zeit. Gib dass wir offen sind für seine Ankunft bei uns, heute und alle Tage bis zum Anbruch deiner Ewigkeit. Amen

Kurze Stille

Klangschale: „Vater unser“ (gesprochen von Anita) **Klangschale:**

Liedaufnahme von Canticó:

Jesus remeber me, when you come into your kingdom

Übbersetzung: Jesus denk an mich, wenn du in dein Reich kommst

Segensgebet: (gelesen von Elsbeth)

Musik zum Ausklang: (eingespielt von Barbara)

Beten um zu bleiben

97 Tage lang wurde in der Bethelkirche in Den Haag im vergangenem Winter Gottesdienst gefeiert. Ununterbrochen!!! Es wurde gesungen, getanzt, gepredigt und gebetet. Vor allem für das Ehepaar Tamrazyan sowie ihre drei Kinder Hayarpi, 21, Warduhi, 19, und Seyran, 15, .

Die armenische Familie sucht seit 2009 Asyl in den Niederlanden - Ende Oktober letzten Jahres wurde der Antrag nach langem Hin und Her endgültig abgelehnt. In der Zwischenzeit lebte die Familie in einem Flüchtlingsheim in Katwijk bei Den Haag, wo die Kinder auch zur Schule gingen. Schließlich wandten sich die Tamrazyans, die in ihrem Heimatland politische Verfolgung befürchten, an Pastor Axel Wicke von der Den Haager Bethelgemeinde. Der hatte eine Idee: Ein immer noch gültiges Gesetz aus dem Mittelalter verbietet es niederländischen Behörden, während eines Gottesdienstes in der Kirche Menschen festzusetzen. Also begann er einen unbefristeten Gottesdienst. 800 Geistliche verschiedener Konfessionen aus den Niederlanden, Belgien, Frankreich und Deutschland unterstützten ihn, 50 Freiwillige kümmerten sich ums Einkaufen und ums Saubermachen, 11 000 Besucher feierten mit. „Übe dich in Gastlichkeit, denn so kann man Engel empfangen!“ hieß es in der ersten Predigt. Nach über 2300 Stunden kam die befreiende Nachricht: Die Tamrazyans dürfen bleiben.

Menschen brauchen Menschen, damit die Hoffnung wieder wächst....